



ALBERT JUNG

* 28. September 1925
in Frankfurt am Main

† 21. März 2017
in Oberursel

Unsterbliche Verdienste kann sich in der Politik erwerben, wer Fortschritt ermöglicht und Schaden abwendet. Für Albert Jung trifft beides zu. In den 34 Jahren, in denen er Kommunalpolitik an vorderster Front gestaltete, verhinderte er erfolgreich die Eingemeindung Weißkirchens nach Frankfurt und auch die drohende Alternative, ein betonlastiges Mittelzentrum mit Hochhäusern rund um die heutige S-Bahnhaltestelle Stierstadt. Darüber schrieb er 2012 ausführlich in den »Mitteilungen« Heft 51 des Geschichtsvereins. Nicht verhindern konnte er den »Landraub«, mit dem die Gesetzgeber des Landes fast die Hälfte des Planungshoheitsgebiets Weißkirchens Frankfurt und Steinbach zuschlugen. Nur wenig davon gaben die Frankfurter zehn Jahre später an Oberursel zurück. Die aktuellen Erweiterungspläne Frankfurts bestätigen Jungs Befürchtungen. Tragisch ist, dass die von ihm zeitlebens geforderte Südumfahrung Zubringer eines bis an die Gemeindegrenzen des ehemaligen Weißkirchen vorgeschobenen neuen Frankfurter Stadtteils werden könnte.

Geboren 1925, ging Albert Jung nach Krieg und Gefangenschaft zum Zoll, zog 1955 nach

Weißkirchen, wurde dort 1956 für die Freie Wählergemeinschaft ehrenamtlicher Gemeindevorteiler, gründete 1961 mit anderen den CDU-Ortsverband, wurde 1968 Bürgermeister und stieg nach der Fusion 1972 mit Oberursel dort zum Ersten Stadtrat auf. 1974 übernahm er das Baudezernat, das er bis zu seiner Pensionierung 1990 innehatte. In seine Zeit fielen die Verwirklichung der Nordumfahrung und erstmals für die Gesamtstadt ein Stadtentwicklungs-, ein Generalverkehrs- und ein Flächennutzungsplan. Dabei stand Jung im Mittelpunkt widerstreitender Interessen und heftiger politischer und persönlicher Auseinandersetzungen. Parteipolitisch motiviertes Taktieren war seine Sache nicht. Er suchte den Ausgleich und blieb auch mal stur, wenn andere zu übereilten Kurzschlusshandlungen neigten.

Bei seiner Frau Maria, die er nur drei Monate überlebte, fand Albert Jung Rat und Halt. Auch deren drei Söhne sind gesellschaftlich engagiert, Sohn Nikolaus als Ortsvorsteher von Weißkirchen. Aus deren Verbindungen gingen neun Enkel und ein Urenkel hervor.

Dr. Christoph Müllerleile